



In krisengeschüttelten Zeiten.

**Wie hält man es mit dem Staat in der schulischen
politischen Bildung?**

Dr. Sascha Regier

Sascha Regier

DEN STAAT AUS DER GESELLSCHAFT DENKEN

Ein kritischer Ansatz der Politischen Bildung

[transcript] Edition Politik

Regier, Sascha (2023): Den Staat aus der Gesellschaft denken.
Ein kritischer Ansatz der Politischen Bildung, Bielefeld.

Gliederung

1. Gesellschaftliche Ausgangslagen der Politischen Bildung
2. Das affirmative Staatsverständnis der hegemonialen Politischen Bildung
3. Kritik am Staatsverständnis der hegemonialen Politischer Bildung
4. Kritische Staatstheorie für eine auf Demokratie ausgerichtete Politische Bildung
5. Diskussionsfrage

Gesellschaftliche Ausgangslagen der Politischen Bildung

Vielfachkrise der Gegenwart:

- ökologisch, sozial, wirtschaftlich, politisch

Gesellsch., mediale, polit. Forderung: Staat soll Krisen beheben

- noch in 1990er Jahren neoliberale Ideologie Überlegenheit Marktes gegenüber Staat
- in Sozialwissenschaften Steuerungsfähigkeit des Staates zunehmend skeptisch betrachtet
- dominierenden Ansätze der schulischen politischen Bildung Steuerungsoptimismus des Staates

These I: Die hegemoniale Politische Bildung hat ein affirmatives und naives Staatsverständnis

„Politik [ist] eine im Kern rationale Auseinandersetzung um die konkrete Gestalt des Gemeinwohls.“ (Weißeno u.a. 2010)

„[Politik ist ein] ständiger Prozess der Verarbeitung und Lösung öffentlicher Probleme.“ (Detjen 2007)

„Zur Bewältigung der gesamtgesellschaftlichen Probleme [...] haben die Menschen [...] sich zu einem [...] Staat [...] zusammengeschlossen. Sie haben ihn mit [...] der Aufgabe betraut, die Regelungen der allgemeinen Verhältnisse der in einer Gesellschaft vereinigten Personen vorzunehmen. Die Maxime, nach der dies zu geschehen hat, nennt man Gemeinwohl.“ (Detjen 2018)

Joachim Detjen (*1948)



Kritik am Staatsverständnis hegem. Politischer Bildung

vereinfachtes politikwissenschaftliches Staatsverständnis:

- Staat *einheitlich* gesehen: Staat als Subjekt
 - Staat als ordnungspolitische/*neutrale* Institution des *Gemeinwohls*
 - technokratische Annahme: Staat als *Problemlösungsinstanz*
 - Staat, Gesellschaft, Wirtschaft funktional u. begrifflich streng voneinander getrennt
- Politische Herrschaft nicht problematisiert, sondern bestehende staatliche u. gesellschaftliche Ordnung affirmiert und legitimiert

Das Jugendbild der hegem. Politischen Bildung

defizitär ausgerichtet:

- Politikdistanz Folge von „Fehlvorstellungen der Schüler/-innen“ (Weißeno u.a. 2010) bzgl. Funktionsweise politischen Institutionen
- keine „Identifikation mit der politischen Ordnung [...] mehr“ (Detjen 2007)
- „Stabilität der Institutionen“ (ebd.) gefährdet

Konservatives Bildungsverständnis hegemon. Politische Bildung

- Jugendliche müssten auf die *bestehende* bürgerlich-liberale Demokratie hin erzogen werden (Weißeno 2010), um die „Lernenden zu *funktionierenden Mitgliedern* des Gemeinwesens“ (Detjen 2007) zu qualifizieren

„[Politische Bildung zielt auf die] Stabilisierung der jeweiligen Herrschaftsordnung.“ (Detjen 2007)

→ **aber:** Jugendliche trauen Staat nicht mehr, gemeinwohlorientierte Politik durchzuführen



These II: Für eine auf Demokratie ausgerichtete Politische Bildung ist ein kritisches Staatsverständnis notwendig

- Gegenwartsstaat selbst zum Inhalt der politischen Reflexion machen
- *Kritischen Staatstheorie* ermöglicht differenzierteren Blick auf politische Herrschaft (Dialektik von Herrschaft und Emanzipation)
- Zusammenhang von Krisen, Staat und Kapitalismus (Eigentumsverhältnissen)
→ Staat (re)produziert soziale Verhältnisse (Geschlechter-/ Klassenverhältnisse, Verhältnisse von Staatsbürger_innen u. Nicht-Staatsbürger_innen etc.)

Kritische Staatstheorie als gesellschaftstheoretische Analyse des Staates

- gegen Sichtweise des Staates als Institution des *Gemeinwohls* (Staat gegen Markt; Habermas/Streeck)
- gegen marxist. Sichtweise Staat als *Repressionsorgan* herrschenden Klassen (Engels/Lenin)
- gegen Mainstream-Schulen Politikwissenschaft (Systemtheorie; empirisch-analytische Ansätze)

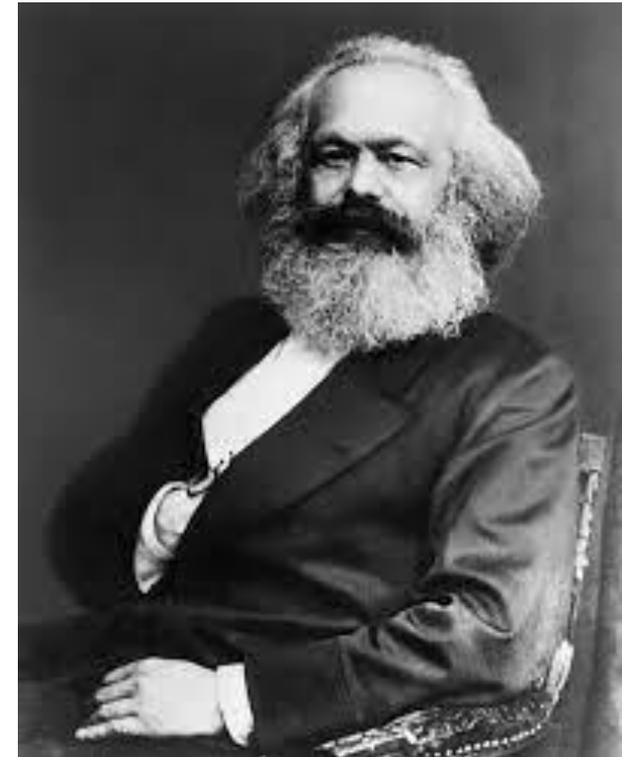
Doppelfunktion Staates: Herrschaft u. Emanzipation

- kann soziale Verhältnisse auch emanzipatorisch beeinflussen

Bezug Kritischer Staatstheorie zur marxistischen Gesellschaftstheorie

„Meine Untersuchung mündete in dem Ergebnis, dass Rechtsverhältnisse wie Staatsformen weder aus sich selbst zu begreifen sind noch aus der sogenannten allgemeinen Entwicklung des menschlichen Geistes, sondern vielmehr in den materiellen Lebensverhältnissen wurzeln, deren Gesamtheit Hegel [...] unter dem Namen ›bürgerliche Gesellschaft‹ zusammenfasst.“ (Karl Marx 1859)

Karl Marx (1818-1883)



Differenzierte Sicht auf Staat

- umkämpfte Institution sozialer Akteure („materielle Verdichtung eines Kräfteverhältnisses zwischen Klassen und Klassenfraktionen“ (Nicos Poulantzas 1979))
- nicht einheitliche Institution: Politik verschiedener *Staatsapparate* (Justiz, Parlament, Militär, Regierung u. Ministerien)
→ durch unterschiedliche/widerstreitende Funktionslogiken/Politikziele geprägt
(Justizministerium: rechtsstaatliche Prinzipien ≠ Innenministerium: autoritäre Ordnungspolitik;
Sozialministerium: Soziales ≠ Wirtschaftsministerium: Wettbewerbsfähigkeit)

Nicos Poulantzas (1936-1979)



Verhältnis von Staat und Kapitalismus

- Staat hält kap. Vergesellschaftung aufrecht (Infrastruktur, Rechtswesen, Investitionen, Krisenintervention)
 - Staat strukturell vom Markt abhängig (Steuern)
 - Parteien repräsentieren nicht mehr wirklich Partikularinteressen, denn um als regierungsfähig bezeichnet zu werden, muss eine Partei Systemkonformität an den Tag legen
 - Staat ist „*Klassenstaat*“ (Joachim Hirsch 2005)
- Bürgertum *ökonomisch* in Wirtschaft, *politisch* in Parlament/Regierung/Gerichten und *ideologisch* in Zivilgesellschaft (Medien, Kultur) dominierend

Staat reproduziert Eigentums-, Produktionsverhältnisse

- durch bürgerliches *Recht* (Privatrecht; Arbeitsrecht) → Einhalten von Verträgen
- durch *Sozialstaat* → Vermeidung sozialer Revolution; Reproduktion Arbeitskraft/Lohnarbeit; Disziplinierung
- durch *Repressionsorgane* (Polizei, Militär)
- durch *Ideologie/Hegemonie* in Zivilgesellschaft → Akzeptanz von Herrschaftsverhältnissen

Antonio Gramsci 1891-1937



Diskussionsfrage:

(Wie) Kann ein kritisches Staatsverständnis emanzipatorische Bildungsarbeit ermöglichen?

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!